



GRIEG ZUM GRILLEN

Meine Damen und Herren, ich freue mich sehr, Ihnen heute unser neues Produkt vorstellen zu können. Lassen Sie mich jedoch zunächst, um die Entwicklung dieses ausgesprochen innovativen Albums nachvollziehbar zu machen, die Erfolgsgeschichte unserer Funktions-Tonträger rekapitulieren:

Unsere kulinarische CD-Serie, die mit »Puccini zur Pasta« begonnen wurde, fand in »Schubert zum Schnitzel« und »Eisler zum Eisbein« ihre folgerichtige und ausgesprochen glückliche Fortsetzung. Etwas zögerlicher verhielt sich der Markt bei der Verkehrs-Reihe: Nach den erfolgreichen »Arien zum Autofahren« blieb »Fugen für Fußwege« zunächst hinter den Erwartungen zurück, konnte schließlich aber als MP3-Album einen Überraschungserfolg erzielen. Die Trilogie »Wagner für Wahlsiege«, »Korngold für Koalitionsverhandlungen« und »Ravel für Rücktritte« wurde als limitierte Auflage im edlen Schubert herausgebracht. Wie wir dank neuesten Studien wissen, etablierte sich die Sammlung vor allem als Mitbringsel von Parteitagen und als Geschenk für Promovierte der Fächer Politikwissenschaft und Jura. Als am meisten ausbaufähig erwies sich jedoch die mit »Barock zum Bügeln« eingeleitete Reihe. Mit »Schostakowitsch zum Schuheputzen«, »Stenhammar zum Staubsaugen« und »Stockhausen zur Steuererklärung« wurden bereits die Folgen 12 bis 14 herausgebracht – weitere sind in Planung.

Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen wagten wir vor einigen Monaten ein Experiment mit Musik, die das Hören von Musik begleiten sollte. »Bruckner zum Brahms hören« fand leider nicht die erhoffte Zahl von Käufern. Mit Hilfe intensiver Marktforschung ist es jedoch gelungen, diese Idee den Bedürfnissen der Kunden anzupassen. Meine Damen und Herren, ich freue mich, Ihnen heute die erste CD einer ebenso innovativen wie hochwertigen neuen Serie vorstellen zu können: »Mozart zum Mozarthören«.

Ann-Christine Mecke

Mozarthören im Gewandhaus: 19. und 26. Juni.

Mensch & Musik

- 4 Praktischer Arzt, Pferdewirtin oder doch Pauker?
Peter Borck, Dorothee Pluta und Tobias Martin
- 6 Previn's Uraufführungssolist: Daniel Müller-Schott
- 6 Philosophin und Medizinerin: Beate Schücking

Titel

8 Franz Liszt: Weltläufiger Tastenakrobat und exzentrischer Star, dann Kapellmeister im Provinznest Weimar, später frömmelnder Kleriker und Schöpfer teils kitschiger Sakralmusik – Liszt hat viele, auch mögenswerte Gesichter. Eine wohlgesinnte Porträtskizze zum 200. Geburtstag

12 Planet Liszt: Seine Klavierstücke gehören zum Standard, populär sind die Ungarischen Rhapsodien. Die Sinfonischen Dichtungen dagegen sind selten, noch seltener die geistlichen Werke zu hören. – Eine Erkundungsreise auf die abgewandte Seite des Wandelsterns

18 Liszt in Leipzig: Erst kam er als Virtuose, dann als Dirigent, später öfter als Besucher. Doch die meisten der Orte, an denen er wirkte und weilte, sind verloren, verschollen ist ebenfalls die Büste, die ihm zu Ehren im Gewandhaus stand. – Ein Bericht auch über die Wohltaten, die Liszt dem Gewandhausorchester erwies

22 K(l)eine Lisztomanie: Frenetisch gefeiert wurde Liszt in Leipzig nie, aber beklatscht wurden seine Werke wohl. Letztlich mauserte sich das Gewandhausorchester gar zum Liszt-Orchester, zumindest im Plattenstudio. – Gute Gründe, Liszt's Geburtstag im Gewandhaus zu begehen

Interview

26 Rolf-Dieter Arens: Spät erst entdeckte er den Liszt abseits der Virtuosenstücke. Und spät erst erkannte er Liszt's überragende Bedeutung für das Silberne Zeitalter in Weimar. Doch nicht zu spät: Als Rektor der Franz-Liszt-Hochschule Weimar entfaltete Arens zahlreiche Aktivitäten in Sachen Liszt. Und er rührte die Trommel für das Liszt-Jahr 2011. – Ein Gespräch mit dem Pianisten, jedoch nicht allein über Liszt

Musikstadt heute

33 Leipzig – eine Musikstadt? Drei Fragen an den Pianisten, Komponisten und Dirigenten André Previn



8

»Ein guter Kerl, den man lieb haben muss«:
Franz Liszt



26

Rolf-Dieter Arens:
»Ich sehe Weimar in einer besonderen Pflicht«



44

Was die nackte Venus spielt?
Brueghel-Rubens-Gemälde »Das Gehör« (Detail)

35 Thomaner erinnern sich: Peter Roy kam Karfreitag 1953 zum Thomanerchor, Paul-Gerhard Genz im Sommer des gleichen Jahres. Was sie erlebten in Leipzigs berühmtem Knabenchor, der nächstes Jahr 800-jähriges Bestehen feiert – eine Zeitzeugenbefragung

38 Die Liedertour: Vor 20 Jahren fand ihr erstes Songfestival statt, inzwischen sind »Küchenkonzerte«, ein »Singer-Song-writer-Salon«, ein Kinderprogramm und weitere Projekte hinzugekommen. – Ein Porträt der Leipziger Kulturinitiative

Gewandhaus gestern

48 Friedrich Ludolph Hansen: Der in Leipzig geborene Kaufmann war von 1781 bis 1787 Mitglied der Gewandhaus-Konzertdirektion und deren erster Kassierer. – Ein Gedenkblatt

50 Franz Brendel: Ein Brief des Musikologen vom 5. August 1851, geschrieben »in aller Eile« an den »hochgeehrtesten« Direktor des Leipziger Konservatoriums

53 In Leipzig beschlossen, in Weimar gegründet: Vor 150 Jahren, am 7. August 1861, formierte sich der Allgemeine Deutsche Musikverein. Präsident wurde Franz Brendel, der gleichaltrige Franz Liszt Ehrenpräsident. – Ein historischer Abriss

Kunst et cetera

- 30** Foto-Magazin: Scelsi im Musica-Nova-Konzert
- 34** Rezension: Bachs Weihnachtsoratorium
- 44** Musik im Bild: »Das Gehör« von Brueghel und Rubens
- 61** Felix Ludwig: Lakonische Lyrographie
- 62** Weitwinkel: Ausgewählte Kulturtipps

Rubriken

- 56** Kinder-Magazin: Fanny & Felix und der verlorene Klang
- 58** Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 60** Adressen & Impressum
- 64** Fünfzig Hefte später: Hiltrud Ilg
- 66** Kalender: Konzerte des Gewandhausorchesters im Sommer
- 67** Briefe an die Redaktion

Titelbild: Tibor Hegedues unter Verwendung des Franz-Liszt-Porträts von Henri Lehmann